

Bund fördert Ostthüringer Schlösser mit 178.000 Euro

Die Sanierungen der Anlagen in Hummelshain und Wolfersdorf können nun weitergehen.

TA 14. Juni 2019 / 05:10 Uhr



Das Jagdschloss in Hummelshain im Saale-Holzland-Kreis kann weiter saniert werden. Foto: Dieter Urban

Gera. Erleichterung gestern beim Förderverein von Schloss Hummelshain : Nach Informationen von Albert Weiler , CDU-Bundestagsabgeordneter für den Saale-Holzland-Kreis, hat der Bund weitere Fördermittel in Höhe von 103.000 Euro für die Dachsanierung des Neuen Jagdschlusses freigegeben. „Wir sind froh darüber, die Arbeiten fortführen zu können“, sagte Vereinsvertreter Rainer Hohberg .

Das Geld stammt aus dem Denkmalpflegeprogramm „National wertvolle Kulturdenkmäler“ und ist Teil eines über fünf Jahre verteilten, zur Hälfte von Bund und Land getragenen Fördergesamtpaketes von 1,53 Millionen Euro. Die Chargen müssten jedes Jahr neu beantragt werden, sagte Hohberg . Nach der Bewilligung der Mittel durch den Bund könnte nun der Anteil des Landes folgen und der zweiten Bauabschnitt beginnen. Hergerichtet werden sollen die Südseite des Schlossdaches mit einem besonders schönen Uhrenturm. Voraussetzung dafür sei eine erfolgreiche Ausschreibung, noch könne man nicht sagen, welche Bauleistung man letztlich für das Geld bekommt. Mit ersten Arbeiten sei im kommenden Jahr zu rechnen.

Um Schloss Hummelshain gibt es seit Jahren Auseinandersetzungen. Ein Investor hatte es übernommen, kann aber die Mittel für den Erhalt nicht mehr aufbringen. Die Sanierung sei mit dem Förderverein vertraglich vereinbart. Auch das zum Nationalen Denkmal der Reformation erklärte Jagdschloss „Zur Fröhlichen Wiederkunft“ in Wolfersdorf wird längerfristig weiter gefördert. Laut Albert Weiler erhält es vom Bund für 2019 ein Jahressalär von 75.000 Euro, auch hier gibt das Land den gleichen Teil dazu.

Hanno Müller / 14.06.19